

PROFESSIONELLES PROFIL

Klare Zielvorstellungen der Studierenden

VON PROF. ULRIKE WOHLWENDER

Zu Beginn des jeweils 1. Semesters des Seminars „Grundlagen der Instrumentalpädagogik“ frage ich die Studierenden (Bachelor Instrument bzw. Bachelor Elementare Musikpädagogik) gerne nach ihren Vorstellungen von pädagogischer Professionalität. Die meisten von ihnen haben bis dahin vielfältige Erfahrungen mit verschiedenen Lehrerpersönlichkeiten gesammelt. Viele von ihnen haben während der Studienvorbereitung gezielt nach ihrem Lehrer für das Studium gesucht.

Die drei Jahre lang gesammelten und hier zusammengefassten Gedanken formulieren den Anspruch der Studierenden in bemerkenswerter Klarheit. Merkmale pädagogischer Professionalität sind demnach:

- menschliche und organisatorische **Verlässlichkeit**, Authentizität, keine „Schwellenpädagogik“ sondern kurz-, mittel- und langfristige Planung bei gleichzeitiger Offenheit für das Momentane
- ein respektvolles, stimmiges **Lehrer-Schüler-Verhältnis*** in der Balance zwischen professioneller Distanz und persönlicher Beziehung
- der Lehrer als künstlerisches **Vorbild**, der seine Schüler zu eigenen künstlerischen Gestaltungen bzw. Interpretationen inspiriert
- Bewusstsein für die **Individualität** der Schüler, für ihren persönlichen Entwicklungsstand und ihre individuellen körperlichen Voraussetzungen; der Wunsch, das besondere Talent eines Schülers zu finden, seine musikalischen Interessen und Ziele, seine Motivation zu verstehen, seine Individualität zu fördern – woraus folgt: das Ermöglichen individueller Lernwege, das gezielte Arbeiten an Stärken und Schwächen, Hilfestellungen für eine individuelle Technik
- das **Vermitteln von Experimentierfreude** – musikalisch, methodisch, interpretatorisch etc., Berührung mit vielerlei Musizierformen und Stilen, kulturelle Inspiration, Offenheit, Förderung des Improvisierens
- das Erhalten und Nähren von **Motivation**, eine auf den Schüler zugeschnittene Werkauswahl (auf der Basis einer breiten Repertoirekenntnis) in Verbindung mit attraktiven Zielen
- das **Ausbalancieren** von musikalischer und technischer Entwicklung

- die Fähigkeit, Zusammenhänge aufzuzeigen, Tipps und Forderungen **begründen zu können** – musikwissenschaftlich, naturwissenschaftlich, physiologisch
- eine **Vielzahl von (Übe-)Methoden** für dasselbe Ziel anbieten können, Probleme aus verschiedenen Sichtweisen erläutern, schrittweise von Erfolg zu Erfolg führen, auch durch Einbeziehen von moderner Technik / Medien
- das Fördern der **Selbstständigkeit** und des selbstgesteuerten Lernens, Anleiten zur (Selbst-)Wahrnehmung, ganzheitlich, sinnenfreudig und vernetzend
- geduldig, **anspornend**, begeisternd, Freude vermittelnd, mit Einfühlungsvermögen, mit ehrlichem Zutrauen, in der Balance zwischen Fördern und Fordern, in der Balance zwischen Strenge, Spaß und „Lockerheit“, ohne Druck
- (bei jüngeren Schülern) **Elternkontakt /-arbeit**
- **Pädagoge sein wollen**

In den Aussagen der Studierenden spiegelt sich ein Bewusstsein und ein Reflektionsvermögen, das mit den einschlägigen Publikationen zu diesem Thema ohne weiteres mithalten kann. Umso mehr stellt sich die Frage, wie wir Studierende auf dem Weg zu ihrer eigenen pädagogischen Professionalität begleiten. Lehren werden fast alle, früher oder später, mehr oder weniger.

Auch für jene, die zunächst keinen pädagogischen Schwerpunkt wählen, sollten wir die Chancen eines Master Instrumentalpädagogik zügig ins Auge fassen – und uns den Weitblick der Erstsemester zunutze machen.

.....



Ulrike Wohlwender ist eine der vielseitigsten Vertreterinnen des Faches Klavierpädagogik im deutschsprachigen Raum. International bekannt wurde sie durch das Lehrwerk 1 2 3 KLAVIER (Deutscher Musikeditorspreis 1996, www.1-2-3-klavier.de) und ihre Zusammenarbeit mit dem Musikphysiologen Christoph Wagner (www.musikerhand.de). Zentrales Anliegen ihrer Hochschullehre ist eine zukunftsorientierte Entwicklung des Faches im Spannungsfeld von Praxisnähe, künstlerischem Anspruch und wissenschaftlicher Fundierung. Von 1984 bis 2010 war sie als Klavierpädagogin und Fachbereichsleiterin Klavier an der Musikschule Lampertheim tätig. Rundfunkaufnahmen (SWR) und Konzertmitschnitte dokumentieren ihre pianistische Tätigkeit im Bereich Kammermusik / Lied. Umfangreiche Vortrags- und Seminartätigkeit, auch in Kooperation mit dem Zürcher Zentrum Musikerhand. 2010 wurde sie zur Professorin für Klavierpädagogik an die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart berufen.

* selbstverständlich sind jederzeit Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler gemeint